Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratentheiles pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

№ 285. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 6. December. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard. 1883.

Politischer Tagesbericht.

Als wesentlichstes Ergebniß des gestrigen Verhandlungstages im Abgeordnetenhause ist es anzusehen, daß regierungsseitig mit ungleich größerer Entschiedenheit als sonst das Vorhandensein eines landwirthschaftlichen Nothstandes zugegeben wurde. Die liberale Presse, der das höchst unbequem ist, beschuldigt die Konservativen, besonders Herrn von Minnigerode, Anlaß zu dem „Streit" gegeben zu haben, ohne den, wie sie zu glauben scheint, jene für sie bedrückenden ministeriellen Erklärungen nicht erfolgt sein würden. Wäre es wirklich an dem, so würde ein so schr iziger Vertreter des konservativen Gedankens, wie Herr von Minnigerode, sich das zur Ehre anrechnen. Wie viel aber auch sein und seiner Freunde Jahre langer Kampf für das gute Recht der Landwirthschaft auf die Haltung der leitenden Kreise eingewirkt hat — in diesem besonderen Fall ist chronologisch nachzuweisen, daß die Initiative keinem „Geringeren" als dem Abg. Rickert selbst gebührt, der sich den bereits vorhandenen „Fortschrittsbauern" Parisius und Dirichlet als Dritter zugesellen zu wollen scheint, vielleicht weil die Kollegialbildung auf diesem Gebiete nur so erreicht werden kann. Er war es, der die Debatte mit der provozirenden Behauptung eröffnete, daß die Konservativen stets die Noth der Landwirthschaft betonten, während sich aus den amtlichen Berichten des Ministers „das Gegentheil ergebe". Gewiß hätte der letztere seiner gegentheiligen Ansicht auch sonst Ausdruck gegeben, den nächsten äußeren Anlaß dazu hat aber die Rede des Herrn Rickert geboten. Auf liberaler Seite freilich stellt man sich so, als sei man mit dem rednerischen Ergebniß der Debatte sehr zufrieden. Gegenüber der sachlichen Bedeutung der ministeriellen Worte würde dies indessen auch dann nur untergeordneten Werth besitzen, wenn es besser begründet wäre. Auch hier gilt, was die „Kztg." von den endlosen Erörterungen über die Kapitalrentensteuer sagt: wenn's zur Sache kommt, wird's sich nicht ums Beweisen handeln, sondern um das Wollen. Alle diese sogenannten liberalen „Beweise" sind eben nichts als der Ausdruck eines individuellen Interessenstandpunktes, der sich hinter selbstloser Objektivität zu verbergen strebt und sich als solche nie ins Unrecht setzen lassen darf. Deshalb schneidet man hier am besten ab, wie der Herr Minister that, als er den Streit offiziell zu Gunsten der konservativen Auffassung entschied. Daß sich die Gegner auch jetzt nicht geschlagen geben wollen, ist zwar gewiß; unbequem im höchsten Grade bleibt es einem wie gesagt aber doch, daß sie die Autorität des Staates gegen sich haben, die sich als solche denn doch nicht ignoriren läßt.

Auch abgesehen von diesem Hauptgesichtspunkte bot die Debatte im einzelnen manches Interessante. Wenn sich Herr von Minnigerode gegen die Zerstückelung der Staatsdomänen kehrte, so hat er damit der Erhaltung des Bauernstandes im besten Sinne einem Dienst geleistet, den diejenigen freilich nicht begreifen werden, denen es ihrer mechanischen Denkweise nach nur auf die ziffernmäßige Vermehrung desselben anzukommen scheint, wenn sie nicht etwa denselben lediglich agitatorischen Zweck im Auge haben, wie er in dem Eisenacher „Bauernprogramm" so unverhüllt zu Tage tritt. So lange die allgemeinen Ursachen fortbestehen, in welchen die Mißstände der deutschen Landwirthschaft wurzeln, würde der Staat, der bei uns nicht, wie in Amerika und zum Theil in Rußland noch über ungeheure Gebiete verfügt, die vorhandene Noth nur vermehren, sich selbst gleichzeitig aber einen Schaden zufügen, der nicht wieder gut zu machen wäre. Das alles liegt auf der Hand, aber freilich nur für die, welche sehen wollen. Sehr bemerkenswerth waren auch die Ausführungen der Abg v. Rauchhaupt, v. Hülsen und v. Schorlemer-Alst. Hier hörten wir keine Phrasen, sondern aus der Praxis des Lebens geschöpfte Vorschläge, denen die Gegner nichts entgegen zu setzen hatten, als die arroganten Redensarten, die nicht einmal ihnen selber angehören, sondern sammt und sonders aus dem Rousseau'schen Nachlaß stammen.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht den Allerhöchsten Erlaß, betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf Grund der Gesetze vom 16. Februar 1882 und vom 2. März 1883. Vom 26. November 1883.

Angesichts des großen Sturmes, welchen die liberale Presse verbeugender Weise gegen die Kapitalrentensteuer erregt hat, widmet dieselbe jetzt dem Fortgang der Vorlage ein auffälliges Interesse und verräth eine merkwürdige Ungeduld bezüglich der Vorlegung des Steuerreformentwurfs.

Sollte doch vielleicht das Bewußtsein sich geltend machen, daß es für die prinzipiellen Verbtheidiger der direkten Besteuerung gegenüber der indirekten nichts taktisch Unrichtigeres geben konnte, als von vornherein die in dem Landtage mühsam genug erzielte Einigung über die Grundsätze der Reform wieder in Frage zu stellen? Denn offenbar könnte nichts mehr gegen die Aufrechterhaltung der preußischen direkten Besteuerung in dem bisherigen Umfange sprechen, wenn selbst angesichts der torsoartigen Gestaltung der Personalbesteuerung eine Einigung über deren definitive Ordnung nicht erreicht werden könnte. Man wird füglich nicht mehr von den direkten und insbesondere persönlichen Steuern als einem Rückrat des Finanzwesens sprechen können, wenn man, statt in dem Augenblicke, da die Staatsregierung die definitive Neuordnung in die Hand nimmt, mit beiden Händen zugreifen, alsbald mit allen Kräften dem Zustandekommen derselben entgegenarbeitet. Und zwar lediglich im Interesse der Aufrechterhaltung des Steuerprivilegs des mobilen, insbesondere des zinstragenden Kapitals. Vor dem großen Gesichtspunkte der Erhaltung dieses Privilegs muß selbst das so oft mit der größten Emphase gepriesene preußische direkte Steuersystem zurücktreten.

Die Steuerreformvorlage wird an das Abgeordnetenhaus kommen, wenn sie alle die geschäftsmäßigen Stadien durchlaufen haben wird, die sie eben durchlaufen muß. An Berathungsmaterial fehlt es im Augenblicke den Abgeordneten gewiß nicht.

Wie mit ziemlicher Sicherheit verlautet, wird im Verlauf des kommenden Halbjahrs eine relativ große Neubesetzung von Landwehr-Bezirks-Kommandos stattfinden. Ein Blick in die Rang- und in die Ancienneitätsliste läßt dieses Gerücht wohl glaublich erscheinen, denn diese so wichtigen Stellen werden vielfach von Offizieren eingenommen, welche schon 10 Jahre und noch länger sich in diesen Positionen befinden. Im Hinblick auf die umfassende und anstrengende Thätigkeit, die bei den Kommandos Jahr aus Jahr ein herrscht und die bei einer Mobilmachung sich gewaltig steigert, erscheint es mit Recht geboten, diese Stellen im Auge zu behalten und ihnen frische Kräfte ur geeigneten Zeit zuzuführen.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat die Bitteingabe des Bezirkstages vom Ober-Elsaß um Zulassung der französischen Sprache bei den Verhandlungen des Landesausschusses als unzulässig zurückgewiesen. Nachdem das Deutsche als Geschäftssprache gesetzlich eingeführt ist, wäre es nichts als ein Akt der Schwäche, wenn jetzt wieder anderweitige Bestimmungen getroffen würden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 4. December.

— Nachdem der **Minister von Goßler,** die durch das anerkennungswerthe Entgegenkommen der Behörden und Privaten dem zu errichtenden Hygiene-Museum überwiesenen zahlreichen Gegenstände kürzlich einer eingehenden Besichtigung unterworfen hat, ist gegenwärtig die Kommission für Bildung dieses Museums damit beschäftigt, dieselben Behufs Ueberwinterung sorgfältig verpacken und magaziniren zu lassen. Bis zur definitiven Regelung aller für das Museum noch zu erledigenden Fragen wird sich die Kommission mit der Aufstellung eines von dem Herrn Kultusminister zu genehmigenden Organisationsplans zu beschäftigen haben.

— Major Freiherr von **Seckendorff**, welcher als einziger deutscher Offizier als Adjutant von Hicks-Pascha im Sudan gefallen ist, war der Sohn des fürstlich Reuß'schen Majors a. D. Richard von S. und seiner Gemahlin Thekla von Beulwitz, der Schwester des fürstlich Reuß'schen Ministers von B. Beide Eltern leben noch. Alfred, geboren 1855, trat, auf der Dresdener Kadettenschule ausgebildet, als Lieutenant in das 1. Sächsische Garderegiment und wurde von da als Regiments-Adjutant in das 96. Infanterie-Regiment nach Altenburg versetzt. Von hier wendete er sich zunächst nach Wien wo er mehrere Monate zubrachte, und ging von da nach Egypten. Hier wurde er auf die Empfehlung des Herzogs von Connaught im Generalstabe der Sudan-Armee als Hauptmann angestellt. Anfangs war er bei den Befestigungsarbeiten in Khartum thätig und nahm dann an der Expedition am Blauen Nil unter dem Oberbefehle des damaligen Generalgouverneurs Abdel-Kader-Pascha mit Auszeichnung theil, so daß er vor dem Feinde zum Major befördert wurde. Im April kehrte Seckendorff wieder nach Khartum zurück und wurde dem Stabe des zum Befehlshaber ernannten Hicks-Pascha zugetheilt. Seckendorff war ein schneidiger Soldat; schon sein ungewöhnliche Größe — er maß 6 Fuß 4 Zoll — dürfte ihn zur Zielscheibe des Feindes gemacht haben.

— Entsprechend der im §48 des **Bahnpolizeireglements** für die Eisenbahnen Deutschlands gegebenen Vorschrift soll zur Verständigung zwischen Zugpersonal und Lokomotivführer bei allen Zügen eine mit der Dampfpfeife der Lokomotive oder mit einem Wecker an der Lokomotive verbundene Zugleine angebracht sein, welche bei Personenzügen über den ganzen Zug, bei gemischten Zügen über sämmtliche besetzte Personenwagen geführt sein muß. Um auch dem reisenden Publikum die Möglichkeit zu gewähren, im Falle dringender Gefahr die Zugleine ziehen zu können, ist dieselbe bei den genannten Zügen an den Längsseiten der Personenwagen über den Fenstern derselben hinzuführen, so daß solche vom Coupé aus ergriffen und gezogen werden kann. Behufs einheitlicher Einrichtung und Benutzung der seitlichen Zugleine hat der Minister der öffentlichen Arbeiten einheitliche Bestimmungen getroffen.

— Der berühmte Dichter **Victor von Scheffel,** jetzt in Karlsruhe wohnhaft, hatte am Montag Abend das Unglück, bei einem Sturz auf der Treppe den Arm zu brechen.

— Ein seltenes **Naturereignis** wird aus München gemeldet. Einem intensiven rothen Glühwobel folgte Dienstag früh unter Donner und Blitz ein orkanartiger Schneesturm, der wohl eine Stunde anhielt.

— Die **Untersuchung über den Genfer Seeunfall** scheint, wie man der „Voss. Ztg." aus Genf schreibt, gegen den Kapitän des „Cygne" einen sehr gravirenden Verlauf nehmen zu wollen. Es ist wenigstens erwiesen daß die „Rhone" vor der Wendung, welche den Zusammenstoß herbeiführte, auf dem „Cygne" sichtbar gewesen ist. Ein Herr de Constant, einer der von der „Rhone" geretteten Passagiere, versichert gleichfalls, daß man die Lichter habe sehen können und daß selbst dann, wenn die außergewöhnliche Fahrlinie eingehalten worden, gar keine Gefahr zu befürchten war. Er giebt folgende Schilderung der Katastrophe: „Plötzlich entstand Bewegung auf dem Verdeck. Man rannte nach vorn und rief: „Halt! halt!" Ich lief ebenfalls hin und bemerkte, wie der „Cygne" plötzlich seinen Kurs verändert hatte und mit einer Viertelswendung nach links in gerader Richtung und mit voller Dampfkraft auf die Flanke unserer „Rhone" losfuhr, von der er nur noch etwa 15—20 Meter entfernt war. Ich sah, wie die weiße Form des „Cygne", auf einer Hochwelle dahergleitend und von weißem Schaum umgeben, die Finsterniß der Nacht durchschnitt, die rechte Flanke durch sein eigenes Licht glänzend erleuchtet, und wie das Schiff direkt auf unseren Vordertheil losfuhr, gerade wie eine Drohung: Auf dich habe ich es abgesehen, dich will ich treffen. Ich hatte den phantastischen Eindruck, daß der „Cygne", geblendet von unseren Lichtern, freiwillig und in toller Weise sich auf unser Schiff warf." Am Schlusse seiner Darstellung, die in der „Gaz. de Lausanne" veröffentlicht wird, sagt Herr de Constant: „das Manöver des „Cygne" läßt sich in meinen Augen nicht anders erklären als durch die vollständige Sorglosigkeit, die absolute Unaufmerksamkeit, die momentane wahnsinnige Verblendung des Mannes, der das Schiff zu führen bestimmt war — vorausgesetzt, daß die Untersuchung nicht noch Anderes zu Tage fördert."

— **St. Petersburg** wird gewöhnlich als eine vorzugsweise internationale Stadt und Moskau als die eigentliche altrussische Hauptstadt bezeichnet. Das ist aber, ausweislich der statistischen Daten, ein Irrthum. Im Gegentheil wird St. Petersburg vielleicht in noch höherem Prozentsatze als selbst Moskau von Nationalrussen bewohnt. Auf 1000 Einwohner der Newastadt kommen 854 Großrussen, der Rest besteht aus Deutschen (Deutschrussen), Engländern, Franzosen, Tartaren, Baschkiren ꝛc. Der Religion nach bekennen sich volle 84 Prozent der Einwohnerschaft St. Petersburgs zum griechisch-orthodoxen Glauben. Nach der letzten Zählung lebten in St. Petersburg 861 303 Menschen, darunter 26567 Ausländer.

Lokales.

Halle, den 5. Dezember.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Der III. communale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im Restaurant „Paradies" unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer Grach seine fällige Monatsversammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Versammlung wurde zunächst eine Petition der Anwohner der Pulverweiden, des Holzplatzes und der Wiesenstraße an den Verein zur Kenntnißnahme gebracht, worüber wir bereits früher in einem Referat über eine Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen, der sich auf Veranlassung des Herrn Maurermeister Friedrich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, ausführlich berichteten. Die Petenten stellen die gerechte Forderung: 1) die genannte Strecke, wenn auch zunächst nur mit einer Anzahl Oellaternen zu versehen, damit wenigstens der Weg beleuchtet werde und 2) einen schwachen Rohrstrang der Wasserleitung nach dahin abzuzweigen, an geeigneten Orten des Terrains sogen. Auslaufständer aufzustellen, damit sich die Anwohner ꝛc. von da aus ihr Trink- und Kochwasser holen können. — Die Anwesenden erkannten die Forderungen der Petenten für berechtigt an und wurde der Antrag, der Verein möge die Angelegenheit zur Durchführung in die Hand nehmen, angenommen. Der Vorstand wurde mit der Abfassung der diesbezüglichen Eingabe an den Magistrat betraut. — Der zweite Punkt der Tagesordnung war: eine Besprechung über die Mängel im Betriebe der hiesigen Straßenbahn. Der Vorsitzende berichtete zunächst über die Thätigkeit der Straßenbahn-Commission, der er auch angehört hatte. Auch hierüber haben wir, als der Punkt in einer der letzten Stadtverordnetensitzungen zur Sprache kam, ausführlich berichtet. — Die Frage: wie können Unglücksfälle für die Folge möglichst vermieden werden — wurde heute durch folgende Vorschläge beantwortet: Die Räder der Straßenbahnwagen müssen mit einer sogen Umsattelung (Eisen) versehen werden, die an den Achsen anzubringen ist, damit sie in der bestimmten Höhe vom Erdboden verbleibt. Diese Einrichtung hat sich bei der Pariser Straßenbahn recht bewährt und läßt sich ohne große Kosten leicht ausführen. Dann ist die zweite Bedingung: eine ordentliche, fest anziehende Bremse. Der Wagen muß bei Anziehen der Bremse auf 1 bis 2 Meter sofort zum Stillstehen gebracht werden können. — Der Vorsitzende gedenkt, diese Vorschläge in der Commission zur Sprache und zur Geltung zu bringen. Dem Antrage: den Magistrat zu ersuchen, doch dahin wirken zu wollen, daß auch der Süden die Wohlthat der Straßenbahn kennen lerne, indem eine Linie von der Bahn aus durch die Lindenstraße, Thorstraße, Völbergerweg bis Völberg, die andere Linie durch Glaucha, die neue Promenade bis zum Leipziger Thurm gelegt werde, — wurde allseitig zugestimmt und der Vorstand gebeten, auch diesen Beschluß in geeigneter Weise zum Austrag zu bringen. — Nachdem noch die Herren Brauereibesitzer Hugo Schulze und Kunstgärtner Rosch ihren Dank für Wiederwahl resp. Neuwahl als Stadtverordnete abgestattet und versprochen, auch fernerhin die Interessen des Bezirks zu vertreten, wurde die Versammlung geschlossen.

— (Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.) In der Sitzung vom 4. December meldete zunächst der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Dümmler den Eintritt des Herrn Unterbibliothekar Dr. Perlebach, Fabrikbesitzer Neuburger aus Schmiedeberg, der Herren Studirenden Börße und Fritzsch. Sodann wurde mitgetheilt, daß der für die Sammlungen des Vereins bisher eingeräumte Saal in der Residenz den Halloren als Ersatz für das abgebrochene Thalhaus überwiesen sei, und daß daher eine anderweitige Unterbringung stattfinden müßte, was ebenfalls in der Residenz, und zwar in den für das Provinzialmuseum bestimmten Räumen geschehen würde. Dann wurde der Publikation der Herren Otte und Sommer gedacht, betreffend die Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen, speciell des Eckartsbergaer Kreises, wobei dem Kloster Memmleben besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Sodann hielt Herr Dr. Eugen Schwetschke einen Vortrag über die Geschichte der Schierschen Metallknopffabrik, die zu Ende vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts in Halle geblüht hat. Ueber den interessanten Vortrag ist an anderer Stelle Ausführlicheres enthalten. Nachdem Herr Professor Hertzberg über Jacobs Geschichte der Provinz Sachsen berichtet hatte, theilte der Rechnungsführer Herr Bolze mit, daß die Einnahmen des Vereins sich auf 2207,62 ℳ, die Ausgaben sich auf 1903,90 ℳ belaufen. Die Rechnung ist vom Herrn Reg.-Rath Dryander geprüft worden, und wurde die Decharge ertheilt.

— Unter Denen, welche sich in außerordentlich dankenswerther Weise das edle Ziel gesteckt haben, armen und würdigen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, nimmt eine hervorragende Stelle die Vereinigung der Cigarrenköpfchen-Sammler ein. Die hier erzielten Resultate geben einen sprechenden Beweis davon, was man mit der Sammlung scheinbar werthloser Gegenstände erzielen kann. Die der genannten Vereinigung angehörenden Herren hielten gestern Abend in der „Tulpe" eine Versammlung ab, in welcher unächst mitgetheilt wurde, daß der Kassenbestand zuzüglich des Reservefonds vom vergangenen Jahre 638 ℳ beträgt, welche Summe sich aus dem Erlöse in privaten Kreisen und in Restaurationen gesammelter Cigarrenköpfchen bezw. Geldsammlungen ergiebt. Während nun im vorigen Jahre die Zahl der beschenkten Kinder bereits 40 betrug, ist man diesmal im Stande, diese Zahl um 10 zu erhöhen und außerdem noch einen anderen wohlthätigen Zweck zu erfüllen, nämlich an den von Herrn Dr. Thamhayn geleiteten Suppenverein einen Geldbetrag abzugeben. Die Beschenkung der 50 Kinder findet wie üblich am 1. Weihnachtsfesttage, Vormittags 11 Uhr, in der „Tulpe" statt; um zu vermeiden, daß einzelne Kinder an mehreren Stellen beschenkt werden, während andere leer ausgehen, sollen die Listen der vorgeschlagenen Kinder von den Armen-Vorstehern geprüft werden. — Indem wir von dem vorstehenden erfreulichen Resultat gern Notiz nehmen, wünschen wir Denen, die sich um das Gelingen dieses Liebswerkes verdient gemacht, fernere segensreiche Erfolge

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818831206 2-16/fragment/page=0001

verfehlen aber auch nicht, zugleich jenen Raucher darauf hinzuweisen, die ihm als werthlos erscheinende Spitze jeder Cigarre zu sammeln und so beizutragen zu einem Werke christlicher Liebesthätigkeit!

— Die hiesige Handelskammer bringt folgendes Schreiben der königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt zur Kenntniß:

Erfurt, 29. November 1883.

Da der ungewöhnlich lebhafte Verkehr der letzten Wochen und der in Folge desselben erheblich gesteigerte Bedarf an offenen Güterwagen andauert, ersuchen wir die Handelskammer ergebenst, bei den dortseitigen Bezirke ansässigen Industriellen darauf hinzuwirken, daß dieselben für eine möglichst prompte und regelmäßige Be- und Entladung der Wagen im eigenen Interesse Sorge tragen. Bei fortdauernder Verkehrssteigerung würden wir uns sonst in die Lage versetzt sehen, allgemein eine Verkürzung der Be- und Entladefristen eintreten lassen zu müssen. Bei gefälliger Einwirkung der Handelskammer auf die betreffenden Interessenten und Unterstützung in der angegebenen Richtung seitens der letzteren hoffen wir jedoch von der erwähnten Maßregel überhaupt Abstand nehmen zu können.

Königliche Eisenbahn-Direction.
gez. Wehrmann.

An die Handelskammer zu Halle a. S.

— Unser neues Sparkassen-Gebäude bietet jetzt einen hochinteressanten Anblick dar, indem das ganze Gebäude, nur aus Stein und Eisen construirt, vom Keller bis zum Dach von der Rathhausgasse aus dem staunenden Blicke offen dasteht. Ein neuer bedeutender Beweis der Wichtigkeit des Eisens als Baumaterial. Die gesammte Eisenconstruction lieferte, nach den Vorschriften des illustren Herrn Regierungsbaumeisters Pieper, die hiesige altbewährte Firma Otto Neitsch, die Maurerarbeiten der thätige Herr Maurermeister Lucke, die Steinmetzarbeiten wurden, unseres Wissens, von außerhalb, die rothen Mauersteine von Herrn Alb. Schaaf hierselbst bezogen.

— (Schwerer Diebstahl.) Am 27. v. Mts. hatte die unverehelichte Anna Keller, in Wohnung bei der Handelsfrau Faßbender hier, während letztere auf dem hiesigen Wochenmarkte handelte, derselben aus einem verschlossenen Kleiderschranke eine Anzahl Kleidungsstücke, sowie aus einem verschlossenen Verticau 2 Paar goldene Ohrringe, 5 ℳ baares Geld und noch verschiedenes Andere gestohlen und sich mit diesen Gegenständen, welche zusammen einen Werth von 159 ℳ repräsentiren, aus dem Staube gemacht. Die Recherchen nach der Diebin blieben mehrere Tage erfolglos, bis dieselbe endlich gestern auf dem Harze hier betroffen und dingfest gemacht wurde. Ihre Einlieferung zum Gefängniß ist heute erfolgt. Die Keller hat zwar den Diebstahl sofort eingestanden, von den gestohlenen Sachen hat Frau Faßbender aber nur wenig zurückerhalten, während alles Uebrige von der Diebin inzwischen bei Seite geschafft worden ist.

— Der Geschirrführer Berthold Loß aus Schraplau, welcher, wie wir in Nr. 282 unserer Zeitung berichtet haben, am 30. v. Mts. mit einem Geschirr des Herrn Hoffmann in Schraplau durchgebrannt war, wurde gestern in der Lorenz'schen Restauration in der kl. Ulrichstraße hier total betrunken angetroffen und sofort dingfest gemacht. Derselbe war bereits am 30. v. Mts. mit dem Geschirr nach hier gekommen, hatte dasselbe verläßig im Gasthof zum „grünen Hof" hier eingestellt, das eine Pferd, den Fuchswallach, sodann aber am andern Morgen an den Roßschlächter Möbius hier für 31 ℳ 75 ₰ verkauft. Von dem Gelde wurde nichts mehr vorgefunden; Loß hatte dasselbe vielmehr in den verschiedenen Restaurationen bereits verjubelt. Derselbe wurde heute der Staatsanwaltschaft hier zugeführt und in das Gerichtsgefängniß aufgenommen, nachdem zuerst noch festgestellt worden war, daß er auch bereits wegen eines anderweiten Diebstahls verfolgt und gesucht wurde.

— Der 18 Jahr alte Dienstknecht Albert Krüger, bei dem Gutsbesitzer Carl Kreime im benachbarten Schönnewitz in Diensten stehend, wurde gestern Abend auf dem Felde beim Pflügen von einem Pferde, das er aufspannen wollte, so unglücklich in das Gesicht geschlagen, daß er eine schwere Verletzung des Unterkiefers erlitt und heute Vormittag nach der chirurgischen Klinik hierselbst transportirt werden mußte.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

K **Naumburg**, 4. Dezember. (Entsprungen.) Der „Arbeiter" Müller, einer der gefährlichsten Verbrecher hiesiger Gegend, wurde wegen verschiedener Einbrüche, die er in der Nähe von Bitzenburg verübt hatte, steckbrieflich verfolgt und glücklicherweise auch als Bettler in der Gegend von Greußen aufgegriffen. Leider aber ist es dem gefährlichen Menschen bald darauf wieder gelungen, dort der Haft zu entspringen. — Die seitens des hiesigen Kgl. Amtsgerichts im Beisein des Herrn Dr. Wahn aus Kösen vorgenommene Leichenschau des in der Saale angeschwommenen Leichnams des Bahnwärters Richard Große aus Göschwitz hat keineswegs den angeregten Verdacht bezüglich eines Meuchelmordes bestätigt, vielmehr haben sich nur diejenigen Merkmale bei der Leiche vorgefunden, die ein längeres Liegen im Wasser (wie im vorliegenden Falle seit der Nacht vom 26. zum 27. Oktober) mit sich zu bringen pflegen. Es steht unzweifelhaft fest, daß G. sich selbst das Leben genommen hat. Im August cr. war auf dem Bahnhof Göschwitz ein Eisenbahn-Unglück dadurch herbeigeführt, daß eine Lokomotive in einen Güterwagen gefahren war. G. sollte sich deshalb am 7. November cr. vor dem Amtsgericht Weimar verantworten und hat jedenfalls aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe seinen Tod in der Saale gesucht und gefunden.

—l. **Holzweißig**, Kreis Bitterfeld, 3. Dezember. (Unglücksfall) Der hiesige Bahnwärter Gottlob Hennig ist gestern Abend in dem Krüger'schen Schanklokale hierselbst, wo er einer Versammlung des Gewerbevereins beiwohnen wollte, so unglücklich von der Treppe gestürzt, daß er unten todt aufgehoben wurde. Bei der Leichenbeschätigung ergab sich, daß Hennig auf den Hinterkopf gefallen war und das Genick gebrochen hatte.

⚓ **Suhl**, den 2. Dezember. Unser Kreisbauinspekter, Herr Hehl, der erst ca. 2 Jahre in unserem Kreise Schleusingen sein Amt verwaltet, ist zum 1. Januar des künftigen Jahres nach Limburg a. d. Lahn versetzt worden. — Vorgestern feierte ein allgemein beliebter Beamter unserer Stadt, Herr Postdirektor Driesmann — ein Sohn der Musenstadt Halle und Bruder des Landesbau-Inspektors Driesmann — sein 25jähriges Amtsjubiläum; die Theilnahme an der Feier zeigte sich bei den Beamten des Postamtes und bei der Bevölkerung recht lebhaft. Der Jubilar wurde vor einigen Jahren von Metz nach hier versetzt.

—n **Gera** (Reuß), 4 Dezember. (Das Schwurgericht) hat gestern seine Sitzungen begonnen; die erste Anklage richtet sich gegen ten 32 Jahre alten Handarbeiter Leonhard Horn aus Tännich in Sachsen-Weimar wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; derselbe wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Horn hatte am 1. Oct. der d. J. Branntwein und Bier im Uebermaß getrunken und dann zu Haus Frau und Kind mißhandelt. Der Onkel der Frau, ein 66jähriger Mann, der Gutsbesitzer Arnold, kam hinzu und wollte Ruhe stiften, erhielt aber von dem Horn, welcher eine Hacke ergriff und dem alten Onkel nacheilte, einen wuchtigen Schlag mit dem Nacken der Hacke, welcher eine Gehirnentzündung und in weiterer Folge am 4. Tage nach der That den Tod des alten Mannes herbeiführte. Der Angeklagte, Vater von 7 Kindern, war der That geständig. Bei der Schwere des Verbrechens verneinten die Geschworenen die Annahme mildernder Umstände, worauf das Gericht die oben angegebene Strafe festsetzte.

△ **Dessau**, 4. Dezember. Aus Anlaß des am hiesigen herzogl. Hofe weilenden hohen Besuches fand vorgestern große Hoftafel im Residenzschlosse und gestern Abend Hofball statt. Heute Abend treffen der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Altenburg hier ein, um morgen an einer großen Hofjagd in der Mosigkauer Haide theilzunehmen. Der Kronprinz von Dänemark wohnte gestern der Landtagseröffnung in der Hofloge bei. — Der Staatsminister v. Krosigk entwarf gestern ein wenig trostreiches Bild von der Situation unseres Leopoldshafer Werkes, wie tiefen Eindruck die Worte des Ministers auf die Landboten machten, zeigte das ernste Schweigen, mit dem dieselben die Rede des Ministers aufnahmen. Die Niederlage, welche die Staatsregierung erlitten, gestand der Minister zu, hoch müsse man den Verhältnissen gerechnet und Mittel und Wege gefunden werden, den entstandenen Ausfall im Budget auszugleichen. Eine dem entsprechende Vorlage ist dem Landtage zugegangen. — Ob man ferner im Landtage die Absicht der Staatsregierung gutheißen wird, in Zukunft die Fabrikation der gewonnenen Kalisalze selbst zu betreiben und dem entsprechend Fabriken zu errichten, möchte noch sehr zu bezweifeln sein. Der Landtag dürfte bald Gelegenheit finden, sich darüber auszusprechen. Die Inanspruchnahme der erhöhten Steuerkraft des Landes ist im Ausschlag gestellt. Während bisher der jährliche Ueberschuß aus dem Werke Leopoldshall ca. 2 Millionen Mark betrug, dürfte für die Zukunft kaum die Hälfte zu erwarten sein. — Der Kronprinz von Dänemark hatte von den Einrichtungen des Behördengebäudes schon am Tage nach seiner Ankunft unter Führung des Ministers eingehend Kenntniß genommen und für alles Sehenswerthe ein tiefes Interesse bekundet. — Auch von Sachsen-Altenburg war in den letzten Tagen eine Commission nach hier abgeordnet, um sich über das Behördenhaus und den Dienstbetrieb zu informiren.

Kunst und Wissenschaft.

Entdeckung eines neuen Planeten. Die Centralstelle für astronomische Telegramme in Kiel empfing von dem Director der Wiener Sternwarte, Prof. Weiß, die Nachricht, daß der Assistent der Sternwarte, Herr J. Palisa, wieder einen neuen Planeten entdeckt habe, dessen Oerter so angegeben werden:

November 28. 14 Uhr 26 2 Minuten a = 49°48'39" P. D. 74°7 43"
„ 29. 8 „ 31,1 „ . . . . 49°39' 2" 74°8' 9"

Der Planet hat die Helligkeit eines Sterns 12. Größe und wird die Nummer 235 erhalten in der Reihenfolge der Entdeckungen der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Gera-Meuselwitzer Sekundär Bahn. Am verflossenen Sonntag fand in Zeitz eine Sitzung des Centralkomités statt. Es wurde, wie uns von geschätzter Seite gütigst mitgetheilt wird, konstatirt, daß die Aktien-Zeichnungen ertreulichen Fortgang genommen haben und daß nach Eintreffen der Genehmigungen seitens der Organe verschiedener industrieller Gesellschaften und durch fortgesetzte Bemühungen der Comité-Mitglieder und bei gleich regem Interesse der betheiligten Abzazenten bis zum Schluß des Monats das gesammte Aktien-Kapital gedeckt sein dürfte, soweit solches nicht für die Betheiligung der interessirten Staatsregierungen zu reservirten ist. — Es wurde ferner beschlossen, für den Fall, daß die Herzogl. Sachs.-Altenburgische Regierung, auch auf erneute Vorstellungen der betreuenten Regierungen, die Konzession für die zunächst in Aussicht genommene Trace Meuselwitz-Pölzig durch das Brahmethal nach Gera verweigern sollte, das Unternehmen nicht fallen zu lassen. Vielmehr soll dann die Linie von Gera aus über Langenberg und Heuckewalde, mit Umgehung des Altenburger Gebietes, ausgebaut werden. Die Linie ist ebenso lang wie die Trace über Pölzig und erfordert kein höheres Anlagekapital. — Ebensowenig soll der eventuelle Bau der Linie Meuselwitz-Ronneburg die Ausgabe des Projektes Gera-Meuselwitz veranlassen, da die Rentabilität der letzteren Linie durch den Bau der ersten Linie kaum beeinflußt werden wird. Die Herzogl. Sachs.-Altenburgische Regierung sagt in ihrem Erlaß vom 24. Oktober 1883 an das Comité der Gera-Meuselwitzer Bahn selbst wörtlich: „daß, wenn der Braunkohlenverkehr nach den südwärts und westwärts gelegenen Ortschaften von Pölzig aus in der Richtung nach Gera zu abgezweigt wird, wir für eine eventuell zu erbauende Zweig-Linie Pölzig-Ronneburg übrig bleibende Verkehr ein so unerheblicher sein würde, daß eine Rentabilität dieser Strecke ohne alle Aussicht sein würde". Hiernach scheint die Aussicht selbst der Herzogl. Sachs.-Altenburgischen Regierung über den Verkehr, welchen Ronneburg einer Bahn zuzuführen vermag, eine recht ungünstige zu sein.

Literarisches.

Aus K. Thienemann's Verlag in Stuttgart liegt uns eine Anzahl prächtiger neuer Jugendschriften vor:

Afraja. Eine romantische Erzählung aus dem hohen Norden. Nach Theodor Mügge, für die Jugend bearbeitet von Otto Hoffmann. (Preis 5 ℳ.) Es war ein guter Gedanke, Mügge's berühmten Roman „Afraja" für unsere Jugend zu bearbeiten. Hier haben wir in der That ein Buch vor uns, welches alle Vorzüge einer vortrefflichen Jugendschrift in sich vereinigt. Die spannende Erzählung ist auf historischem Grund aufgebaut und gewinnt an anziehendem Werth durch die meisterhaften Schilderungen der großartigen nordischen Natur, des eigenartigen Volkslebens, und des Kampfes um die nothwendigsten Lebensbedürfnisse, welcher selbst in jenen hohen Breiten die benachbarten Völkerstämme entzweit. Die sechs Farbendruckbilder und der Umschlag, welche den genialen Aquarellen von H. Vogel nachgebildet sind, verdienen als ganz hervorragende Leistungen des Farbendrucks bezeichnet zu werden.

Löhr's kleine Erzählungen. Zum Vorlesen und zur Lesübung für kleine Kinder mit 8 farbigen Bildern nach Aquarellen von L. von Kramer. 3. Auflage. (Preis 4 ℳ.) So überreich die deutsche Jugendliteratur an Märchenbüchern aller Art ist, so ist dagegen die Zahl derjenigen guten Bücher, welche der Phantasie kleiner Kinder von 5—8 Jahren entsprechen, eine äußerst beschränkte. Es ist eben eine ganz besondere Kunst, einfache Erzählungen so vorzutragen, daß sie das Kindergemüth fesseln, rühren und bilden. Löhr ist auf diesem Gebiete ein unübertroffener und liebenswürdiger Meister. Die Ausstattung dieser 3. Auflage ist eine sehr schmucke.

Die Puppenfamilie. Kleinen Mädchen erzählt von Emma Biller; mit 4 Farbendruckbildern nach Aquarellen von Eugen Klimsch. (Preis 3 ℳ.) Die bekannte Verfasserin von „Lidas Puppe" und „Das Haustöchterchen" bietet hier den kleinen Mädchen, welche sich für Puppen interessiren — und welches kleine Mädchen würde das nicht — eine neue, reizende Gabe in Form einer anmuthigen Erzählung. Die vortrefflichen Farbendruckbilder tragen nicht wenig dazu bei, das hübsche Buch als Festgeschenk zu empfehlen.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 5. Dezember 1883.

4% Preußische Consols 101,50. Oberschlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 275,25. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 108.—. 4% Ungar. Goldrente 73,60. 4% Russische Anleihe v. 1880 71,10. Oesterr. Franz-Staatsbahn 550,—. Oesterr. Credit-Actien 477,50. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) December 181,—. April-Mai 187,—, fester.
Roggen. Decbr.-Januar 147,50. April-Mai 139,70. Mai-Juni 150.—, fester.
Gerste loco 135—200
Hafer. December 127,—.
Spiritus loco 48,30. Decbr. 47,80. April Mai 49,—, ruhig.
Rüböl loco 65,—. December 64.90. April-Mai 63,50.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

vom 5. December 1883.

4% Preußische Consols 101,50. 4½% Preuß. Consols 102.60. 4% Sächsische Pfandbriefe 101,10. 4% Landschaftl. Centralpfandbriefe 101,30. Russisch-Engl. Anleihe von 1871/72 85,80. Russische Anleihe von 1880 71,05. Darmstädter Bank-Actien 154.—. Disconto-Commandit-Antheile 187,—. Deutsche Bank-Actien 145,60. Deutsche Genossenschafts-Bank-Actien 126,10. Malkerbank 120.—. Oesterreich. Credit-Actien 478,—. Rechte Oderufer-Bahn 194,40. Oberschlesische Stamm-Actien A. C. D. 275,40. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 118.70. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 107,90. Galizier Carl Ludwigebahn-Stamm-Actien 122,10. Franzosen 530,—. Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten 83,10. Kurz London —,—. Oesterreich. Noten 169,30. Russische Noten 197,75. Tendenz: fest.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Dezember. Das Abgeordnetenhaus berieth heute über den Antrag Stern, betr. die Einführung der geheimen Wahl bei den Landtags- und Communalwahlen. Der Minister Puttkamer bekämpfte den Antrag und wies nachdrücklich und entschieden den Vorwurf der Beeinflussung zurück; vielmehr übte die Fortschrittspartei insbesondere bei den letzten Berliner Communalwahlen die größte Beeinflussung. Die an die geheime Reichstagswahl geknüpften Erwartungen haben sich nicht erfüllt und die Regierung werde sich wohl überlegen, ob sie nicht beim Bundesrath auf Stellung von Initiativanträgen hinwirken soll, wodurch die geheime Reichstagswahl abgeschafft werde.

Berlin, 5, Dezember 11 Uhr 34 Minuten Vormittag. Aus Madrid wird gemeldet: Der Präfekt von Sevilla erhielt unlängst der Reise des Kronprinzen die nöthigen Weisungen. Der Kronprinz trifft am 8. Abends in Sevilla ein. Auch der Prinz Ferdinand Ludwig von Bayern hatte den gestrigen Ausflug nach dem Escurial mitgemacht. Der Meldung der Madrider Blätter zufolge schifft sich der Kronprinz bestimmt am 15. d. Mts. in Barcelona ein, welche Stadt einen warmen Empfang vorbereitet.

Madrid, 4. Dezember. Der König und der deutsche Kronprinz trafen mit ihrem Gefolge Vormittags 10½ Uhr im Escurial ein und wurden bei der Ankunft von dem Musikcorps der Dragonerschule empfangen, welches die preußische Volkshymne spielte. Nach dem Dejeuner, welches im Palais eingenommen wurde, folgte die Besichtigung der mit großem Glanze ausgestatteten Zimmer und der im Palaste befindlichen Kunstschätze und Kostbarkeiten. Hierauf besuchten die hohen Herrschaften das Kloster, die königliche Schule, die Bibliothek und die Begräbnißkapelle des königlichen Hauses, in welchem von Karl V. an fast alle spanischen Könige ihre Ruhestätte gefunden haben. Die Rückkehr nach Madrid sollte um 6 Uhr Abends erfolgen.

Paris, 4. Dezember. Der Antrag des radikalen Deputirten Talandier, den Polen Berezewski zu begnadigen, der am 6. Juni 1867 den Mordversuch auf den Kaiser Alexander II. von Rußland machte, ist von der Kommission der Deputirtenkammer abgelehnt worden. — Das Gelbbuch gelangt morgen zur Vertheilung, ob die Debatte über Tonkin am Freitag stattfindet, ist noch ungewiß, ihre Vertagung bis Montag gilt für möglich. — Der russische Botschafter Fürst Orloff hat sich zum Besuche des Ministers von Giers nach Montreux begeben. — Für den Absender der Lesseps und Couvreux gestern zugegangenen Schachtel in mit einem Explosionsstoff hält man einen früheren Beamten der Suezkanalgesellschaft, der geistesgestört ist. Die Schachteln enthielten kein Dynamit, sondern Jagdschießpulver mit einer Amorce, teren Explodiren beim Oeffnen der Schachtel Brandwunden verursachen konnte. — Zur Verhinderung des Meetings, das die Anarchisten am nächsten Freitag auf dem Börsenplatze abzuhalten beabsichtigen, sind von der Polizei die erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden.

Paris, 5. December. Der erste Band des Gelbbuchs enthält ein historisches Exposé, welches von dem Vertrage von 1874 ausgeht und sich bis zum Jahre 1878 erstreckt, der Epoche, wo Anam die Hilfe Chinas zur Unterdrückung des Aufstandes anrief, die Korrespondenz von Myre de Villers und die Berichte von der Küste zeigen, wie die Tonkinfrage entstanden und größer geworden ist. Der Krieg mit China schien damals unvermeidlich, als Bourrée anzeigte, China habe seine Truppen zurückgezogen und vorgeschlagen, es wolle das nördliche Ufer des rothen Flusses bewachen, während Frankreich das Südufer desselben bewachen solle. Bourrée rieth aber von einer solchen Verständigung ab.

Rom, 4. December. Der Papst wird, wie verlautet, gegen Ende dieses Monats ein Konsistorium abhalten, in welchem außer den neuen italienischen, französischen und spanischen Mitgliedern des Episcopats auch Titularbischöfe für Mecheln und Cariz präconisirt werden sollen. Ob der Papst dabei auch eine Allocution halten wird, ist noch nicht bekannt.

Calcutta, 4. December. Der Vizekönig hat heute in Gegenwart des Herzogs und der Herzogin von Connaught und begleitet von den Vertretern der Civil- und Militärbehörden, sowie von einer Anzahl indischer Fürsten, die hiesige Weltausstellung feierlich eröffnet. In seiner Eröffnungsrede sprach der Vizekönig die Hoffnung aus, daß die Ausstellung, indem sie Indiens Interessen mit denjenigen anderer Länder in Berührung bringe, für Indien von segensreichen Folgen sein möge, hierauf verlas der Vizekönig ein Telegramm der Königin Victoria, in welchem der Ausstellung der beste Erfolg gewünscht wird.

New-York, 4. December. Der Dampfer „Alaska" hat in der Nähe von Fire Island ein Lootsenboot niedergerannt, in welchem sich 10 Personen befanden; bis jetzt ist Niemand als gerettet gemeldet, man nimmt daher an, daß alle 10 Personen den Tod in den Wellen gefunden haben.

Den Tricotwarenfabrikanten W. Benger Söhne in Stuttgart wurde neulich die Auszeichnung zu Theil, ihre, man kann wohl sagen weltberühmten, Wollfabrikate der Königlichen Hygienischen Gesellschaft in Mailand zur Prüfung vorlegen zu dürfen, worauf denselben nachfolgendes ehrenvolles Begutachten zu Theil wurde.

Königl. Italienische
Hygienische Gesellschaft Mailand, 3. November 1883.
Mailand.

Die unterzeichnete Direktion hat die ihr als Muster vorgelegten, nach den Anordnungen des Herrn Prof. Dr. Jäger verfertigten Wolltricotagen in Augenschein genommen, und ist nach getroffener Durchsicht zur Ueberzeugung gelangt, daß man in Anbetracht der hiezu verwendeten Schafwolle und der vorzüglichen Qualität der Stoffe, diese nach System Prof. Jäger confektionirten Artikel als sanitärische und hygienische Bekleidungen betrachten kann.

Es wäre der Direktion sehr erwünscht, wenn Sie in dem Museum der Gesellschaft einen Schaukasten mit einigen dieser Artikel anbringen würden, damit sich die Besucher einen klaren Begriff davon machen und deren Nützlichkeit besser beurtheilen können.

Mit größter Hochachtung

Der Director des Museums: **Dr. G. Sapolini.** Der Präsident: **R. Zucchi.** Der Sekretär: **G. Pini.**

Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Italien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818831206 2-16/fragment/page=0002

Hallischer Tageskalender.

Donnerstag den 6. December:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): geöffnet v. Vm. 8—1 Uhr, Ausleihen der Bücher u. Abgabe derselben von 11—1 Uhr.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie: geöffnet Nm. von 3—6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Domplatz.
Gerichtsschreibereien d. Kgl. Landgerichts: Dienststunden v. Vm. 8 bis Nm. 4.
Königl. Kreiskassen des Stadtkreises u. des Saalkreises: Dienststunden Vm. von 8—12½ u. Nm. von 3—6.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Eheschließungen.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 4—5 Sophienstr. 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Friedrichstr. 9.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Rechtsbörsenversammlung: Nm. 4—5 im Saale v. Kohls Restaurant Königsstr. 5.
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm. und von 2—6 Uhr Nm.
Städtische Fortbildungsschule. Ab. 8—9½: Geometrie 2. Abth., Buchführung 2. Abth, Physik u. Chemie, Englisch im Stadtgymnasium.
Ornithologischer Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 Versammlung in Kohl's Restaurant, Königsstr. 5.
Bienenväter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Roß".
Stenographischer Verein u. Stolze: Ab. 8 Sitzung u. Uebungsabend im Restaurant „Jägerhof", Rathhausgasse.
Kaufmänn. Verein „Merkur": Ab. 8 im „Reichskanzler".
Schachklub: Ab. 8 im Hotel „zum Kronprinz", part.
Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
Turnverein „Alte": Ab. 8½ Uebung in Thieme's Restaur., Augustastr.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Gesangstunde i. „Kühlen Brunnen".
Männergesangverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies"
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde kl. Klausstraße 8.
Theatralischer Verein „Thalia": jeden Donnerstag Ab. 8½ im „Café David".
Theatralischer Verein „Euterpe": Ab. 8 Versammlung in der „Halloria".
Concerte. Gr. Symph.-Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle Ab 8 im Neuen Theater.

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Donnerstag:

Neues Theater: Martin Luther, Reformations-Drama.
Altes Theater: Anfang 7 Uhr: **Der Bettelstudent,** Operette.

Für die Weihnachtsbescheerungen

der **Näh-** und **Strickschule** des Neumarkts mit ihren 110 Kindern, sowie der **Bewahranstalt** mit ihren 100 Kleinen brauchen und erbitten wir wieder die Unterstützung freundlicher Geber. Zur Annahme von Geldbeiträgen und von Geschenken an Sachen sind erbötig: Fr. Prof. Dieck (Kirchthor 15), Fr. Pastor Giesebrecht (gr. Steinstr. 16), Fr. Pastor Hoffmann, Fr. Direktor Schrader (Harz 10), Comtesse v. d. Schulenburg (Henriettenstr. 25) und Frl. Zeller (Henriettenstr. 12).

D. Hoffmann,
Pastor zu St. Laurentii.

Wie bisher, wollen wir auch dieses Jahr den Obdachlosen im Ahl, Klosterstraße 9, 10 Frauen und 37 Kindern eine kleine Weichnachtsfreude bereiten und sind gern bereit, Geschenke an Geld und andern Gegenständen anzunehmen:

Lange, Rentier, Louisenstr. 12,
Seuff, Rentier, gr. Ulrichstr. 6,
Engling, Kaufmann, Ober-Leipzigerstr. 33, im Contor,
Albrecht, Albrechtstr. 19,
Herbst, Superintendent, Harz 8.

150 Liter Milch (Rittergutsmilch)

können täglich abgelassen werden, und würde man ev. geneigt sein, solche jeden Morgen per Bahn nach Halle zu liefern. — Offerten beliebe man unter T. S. 83 an die Exped. dieser Zeitung zu senden.

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.

Die Monatsversammlung wird **Freitag, den 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr** beim Collegen **Thieme, Augustastraße,** abgehalten, zu welcher auch Gastwirthe, welche nicht Mitglieder sind, hierdurch eingeladen werden. In Anbetracht der zu erledigenden wichtigen Punkte der Tages-Ordnung wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Tages-Ordnung siehe „Gasthaus" vom Sonntag, den 2. d. M.

Der Vorstand.

Eine Wohnung

bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche und Keller auf sogleich zu miethen gesucht. Off. unter P. H. 58 a. d. Exp. d. Bl.

Zur Leitung einer kleinen Buchdruckerei

wird ein tüchtiger Maschinenmeister oder Setzer gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse werden unter B. N. 673 durch Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten.

In einem hiesigen **feinen** Restaurant wird ein Sohn aus anständiger Familie als

Kellnerlehrling

gesucht. Gefl. Off. sub O. 9062 an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein eleganter **Fuchs-Wallach,** 10jähr., fehlerfrei, lammfromm, firm geritten, für schweres Gewicht passend für jeden Dienst, auch als eleganter Einspänner, zu verkaufen. Preis 900 ℳ.
Aschersleben, Neuestr. 1 g.
von Gerstein-Hohenstein.
Prem.-Lieutenant.

Essig

in ausgezeichneter Qualität, mit dem feinsten Kräutern bereitet, empfiehlt in der Einmachzeit **P. Meinel,**
Dachritzgasse 7.

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener, verheiratheter

Gärtner

findet den 1. Januar k. J. Stellung. Offerten unt. X. postlagernd Cönnern.

Suche für einen **jungen strebsamen**

Landwirth,

aus guter Familie, eine Stelle, direct unter dem Prinzipal, in nicht zu großer Wirthschaft, wo ihm Gelegenheit geboten, den Zuckerrübenbau kennen zu lernen. Gehalt nicht Hauptsache, aber sehr erwünscht, wenn er zur Familie gerechnet wird. Zu näherer Auskunft gern erbötig.
Rittergut Wehlitz bei Schkeuditz.
A. Eschenbach.

Eine **gebildete alleinstehende Dame** 26 Jahre alt, die über ein disponibles Vermögen von 20,000 Mark verfügen kann, sucht mit einem höheren Beamten oder Kaufmann behufs Verheirathung ein Verhältniß anzuknüpfen. Nur ernst gemeinte Offerten, womöglich mit Photographie, möge man unter der Chiffre M. A. O. 284 postlagernd Eisleben niederlegen.

Ein energischer und strebsamer junger Landwirth, Sohn eines Gutsbesitzers, 26 Jahr alt, noch in Stellung, sucht gestützt auf beste Empfehlung zum 1. Jan. 1884 oder später als

alleiniger Verwalter

event. als Feldverwalter Stellung. Gefl. Offerten unter B. M. 672 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

In bester Lage Cassel's ist ein gut rentirendes, über 16 Jahre bestehendes

Kurz- und Wollwaarengeschäft

wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen jetzt oder später **zu verkaufen.** Adressen unter **A. B. 10.** postlagernd **Cassel** zu senden.

GEBR. BETHMANN. MÖBELFABRIK
En gros. En detail.
Steinstraße 63 u. Brüderstraße 7.

Etablissement

für **elegante architektonische Haus- und Zimmereinrichtungen:**

Salons, Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Wohn-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Boudoir etc. etc.

sowie jede **einfache Einrichtung.**

Permanente Aufstellung

von

30 complet eingerichteten Muster-Zimmern.

Prompte Lieferung nach Zeichnung.

Wir empfehlen unsere

Eigenen Werkstätten

für **Polsterwaaren** u. **decorative Arrangements** in geschmackvollster Ausführung.
Garnituren mit Plüsch, Seide und Fantasiestoffen bezogen.

Portièren, Lambrequins etc. eleganter und einfacher Ausstattung in unseren Musterzimmern in schöner Auswahl vorräthig. — Colorirte Decorationszeichnungen stehen zu Diensten.

Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.

Fabrik u. Lager

für Möbel-Industrie.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehlen bei überraschender Auswahl unsere bedeutenden Vorräthe gediegen und geschmackvoll gearbeiteter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.

Büffets, Bücherschränke, Silberschränke, Schreibtische, Nähtische, Spieltische, Servirtische, moderne kleine **Tischchen** zu Stickereien, **Toiletten, Notenschränkchen, Etagèren, Trümeaux, Bettstellen** mit Stahlfeder und Roßhaar-Matratzen 2c. 2c.

Gebr. Bethmann, Halle a/S., gr. Steinstr. 63.

Wiener Meubles,

beste Fabrikate
mit **Rohr** und zu **Polster.**
Schaukelstühle, Caminstühle, Fauteuils, Schreibstühle, Clavierfessel mit und ohne Lehne, **Sopha, Schlafsopha, Kindermeubles etc. etc.** in allen Holzfarben zu Fabrikpreisen.

Gebr. Bethmann,
Halle a. S.

Pat. Speisetische

D. R.-Pat. No. 3723.

ohne Einlegen von Brettern
mit 2, 4 und 6 Auszügen.

Schnellste und bequemste Handhabung, verbunden mit größter Solidität und wirklich billigen Preisen haben diese Tische sehr beliebt gemacht.
Vorräthig in **Eichen, Nußbaum** und **Mahag.** in eleganter und einfacher Ausführung.

Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.

Patent-Bett.

Am Tage: Sopha, Chaiselongue, zwei Lehnstühle.
Nachts: Bequeme Bettstelle mit Matratze.

Mit größter Leichtigkeit in genannte Formen zu stellen.
Wir empfehlen dieses äußerst praktische, dauerhafte, bequeme und billige Möbel, von einfachster Ausstattung (30 ℳ) bis zu den elegantesten Exemplaren.

Illustrirte Preislisten franco.

Gebr. Bethmann, Halle a/S.

Patent-Universalstuhl

Bestes Weihnachtsgeschenk.

In alle nur wünschenswerth bequeme Lagen und Stellungen leicht und mühelos zu bringen, rühmlich empfohlen von den höchsten Autoritäten als das

denkbar beste und praktischste Möbel

für Gesunde und Kranke, in seiner Zweckmäßigkeit unübertrefflich, empfehlen zu billigen Preisen

Gebr. Bethmann, Halle a/S.

Zwei starke zugfeste Pferde,
von **vier die Auswahl,** 5—6 Jahr alt, sind, weil überzählig, auf der **chemischen Fabrik** des Herrn **Bernhard Haedicke** in **Bruckdorf** zu **verkaufen.** Gebote können daselbst, sowie bei dem Unterzeichneten abgegeben werden.
Halle a. S., 3. Dezember 1883.
Der Konkurs-Verwalter
J. Ed. Peuschel.

Letzte Kölner

Dombau-Lotterie.

Hauptgewinn 75,000 ℳ. Original-Loose à 3 ℳ 25 ₰ empfiehlt und versendet unt. Nachn. **Louis Zehender,** Bankgeschäft Merseburg.

Ein herrschaftl. Wohnhaus,

vorzüglich gebaut u. eingerichtet, ist zu verkaufen. Theodor Heime in Halle a/S.

150,000 Mark

à 4½ %, 20 Jahr unkündbar, **sind auf ländlichen Grundbesitz ganz oder getheilt per 1. Juli 1884 auszuleihen durch Theodor Heime in Halle a/S., Blücherstraße 8a.**

Schutz gegen nasse Füsse!

Gummithran in Flaschen und ausgewogen,
Lederfett in vorzüglicher Qualität à Dose 10 ₰ empfehlen

Helmbold & Comp.

Frische Natives und **Holländer Austern** empfing

Wilh. Schubert.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen,
ff. Jamaica-Rum,
Frisches Rehwild.
Frische See-Muscheln,
Lüneburger Fürstenneunaugen,
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Pr. Astrachan. Caviar,
Feinsten geräuch. Rheinlachs empfing

Wilh. Schubert.

grosse Stein- u. grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Christstollen.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** empfehle den hohen Herrschaften wie meinen werthen Kunden meine vorzüglichen **Christstollen** und bitte Bestellungen darauf rechtzeitig an mich ergehen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Sortiments meiner nah und fern bekannten **Haselnuß-, Makronen-, Chocoladen-, Apfelsinen- u. Vanillezwiebäcke** stehen in

Präsentkistchen

à 3 ℳ täglich frisch zum Versandt bereit.
Proben meiner sämmtl. Waaren stehen gratis zu Diensten.
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Bücher-Verzeichnisse werthvoller, bedeutend im Preise herabgesetzter Werke versendet **gratis u. franco Selmar Hahne's** Buchhandlung, **Berlin S. 15.**

Neue franz. Wallnüsse, Marbot u. Cornes de Mouton, neue rheinische Wallnüsse, gedörrt und luftdrocken, **neue istrianer Haselnüsse, Krachmandeln à la princesse, Traubenrosinen, Marroccaner Datteln, Tafel- u. Kranz-Feigen, franz. u. türk. Pflaumen, deutsche und italienische Brünellen in nur prima Qualität** empfing

Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Zum 1. Januar 1884 erhält eine

ältere Mamsell,

die befähigt ist, unter Oberaufsicht der Frau, eine Wirthschaft selbständig zu führen, Stellung. **Nur mit guten** Zeugnissen versehene Bewerberinnen wollen Abschrift derselben mit Gehaltsanspruche an die Expedition dieser Ztg. unter Nr. 1884, einsenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818831206 2-16/fragment/page=0003

C. F. Mennicke, Halle,

Leipziger-Straße 100,

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl **eleganter**

Winter-Mäntel

jeden Genres wegen vorgerückter Saison zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Hochelegante Mäntel (Modelle)

bedeutend unter Selbstkostenpreis.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Grosses Lager von Weihnachtsgegenständen.

Größte Auswahl am Platze. Preise billger als jede Concurrenz.

Mein großes Lager von

Schul-, Schreib- u. Zeichen-Artikeln:

Tornister, Holz- u. Blechpenale, Bücherträger, Schreibebücher, Fabertafeln, Linirmaschinen, Rechenmaschinen, Federkasten, Bleistifthalter, Schieferfeilen, Pastellstifte, Stahlfedern, Federhalter, Schulbücher, Schultaschen, Zeichenmappen, Reißzeuge, Zeichen-Etuis, Reißbretter, Reißschienen, Zeichenvorlagen,

Atlanten, empfehle zu **sehr billigen Preisen.**

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Die Pelzwaarenhandlung eigner Fabrik, gegründet 1822 von

Christian Voigt,

Halle a/S.

Schmeerstraße Nr. 33,

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von:

Damen-Paletots in div. Façons,

Damen-Garnituren in allen vorkommenden Pelzsorten neuesten Geschmackes,

Herren-Geh-, Reise- und Hauspelze.

Größte Auswahl am Platze von **Zobel Nörz-Garnituren.**

Fußsäcke, Fußkörbe, Pelzteppiche, Angorafelle, Jagd-Muffen u. Jagd-Taschen.

Das Beziehen von **Damen-** und **Herrenpelzen** übernehme unter Garantie tadellosen Sitzes und halte hierzu geeignete Stoffe am Lager.

Solide, feste Preise. **Pelz-Besätze in allen Breiten u. Nüancen.**

J. A. Heckert, Halle a/S.,

Nähe des Kleinschmieden — grosse Ulrichstrasse 59.

Magazin für Ausstattungen

in Crystall, Glas, Porzellan und Steingut.

Reichst assortirtes Lager in Tafel-, Kaffee-, Wasch-, Services und Crystall-Garnituren in jeder Preislage. Grösstes Lager von Decorations- und Kunstgegenständen aller Art in Majolika, Terracotta, Porzellan und Glas.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Fabrik-Lager:

107 Leipzigerstr. **107**

bei

G. Gröhe.

Joh. Gottl. Hauswaldt.

Reine lösliche

Cacaos

No. 0 Mk. 2, No. 00 Mk. 3

pro ½ Kilo

No. 00 pr. 1 Kilo Mk. 5,50, 2 Kilo Mk. 10,00.

Bäckerei-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Mühlgraben 2a** eine Bäckerei eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

W. Rienecker.

Die Bäckerei Mühlgraben 2a empfiehlt **für Kinder** vom zartesten Alter an, wie auch für jede Küche **unentbehrlich** (als Ersatz für geriebene Semmel) **runde Pfennig-Zwiebäcke** (sogenannte Schöninger).

Die Bäckerei Mühlgraben 2a liefert **Brod,** vom feinsten **Tafel-** bis zum **hausbackenen Brod,** je nach Wunsch und Geschmack der verehrten Kunden.

Die Bäckerei Mühlgraben 2a liefert **Stollen** auf Bestellung, an **Qualität** sich Jedem zur Seite stellend und bittet um **gütige Bestellungen.**

In der Bäckerei

Mühlgraben 2a

werden alle **Back-Arbeiten prompt** und **billig** ausgeführt.

Verkaufsstellen für **Backwaaren** werden daselbst vergeben.

Fr. David Söhne

Conditorei, Honigkuchen und Chocoladefabrik.

Theater Variété

im

Hôtel u. Restaurant

z. gold. Schiffchen.

Täglich

Concert u. Vorstellung

mit wechselndem Programm.

Anf. 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Restaurant Eberhardt

große Ulrichstr. 48 u. Spiegelgasse 13.

Donnerstag Abend Eisbein mit **Meerrettig, Erbspurré** und **Sauerkohl. Hochfeines Lagerbier** von Herrn **Rauchfuss,** sowie alleiniger Ausschank des so beliebten **Schanlbiers** von **Henninger, Nürnberg,** à Seidel 20 ₰; auf mehrfachen Wunsch versende selbiges auch in Fässern verschiedener Größe.

Bauer's Brauerei.

Heute Abend **Fricassée** von **Huhn.** **Fritz Träger.**

Marzipan

täglich frisch, empfiehlt

Johannes Mitlacher,

Poststraße 10.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 6½ Uhr wurde meine liebe Frau **Berta** geb. **Roeder** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Halle a/S., den 5. Decbr. 1883.

Herm. Rebert.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Nichte **Elise Richter** mit dem Architect Herrn **Armin Zünckel** in Weimar beehrt sich ergebenst anzuzeigen.

Halle, im Dezember 1883.

W. Koch.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Den heute Nacht nach kurzen schweren Leiden erfolgten Tod unseres lieben Töchterchens **Lucie** im Alter von 5 Jahren zeigen tiefbetrübt an

A. Oberbeck und **Frau,**
Anna geb. **Butze.**

Halle a/S., d. 4. December 1883.

Fernere Familiennachrichten.

Der „Magdeb. Ztg." entnommen:

Verlobt: Fräul. Bertha Pörner mit Hrn. Heinrich Drube (Wellen-Magdeburg). Frl. Anna Weber mit Regier.-Haupt-Kassen-Assistenten Hrn. Richard Weier (Magdeburg) Frl. Hedwig Bosse mit Hrn. Fritz Höfer (Domersleben).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Beegen (Magdeburg).

Eine Tochter: Hrn. P. Albrecht (Magdeburg).

Gestorben: Hr. Theodor Franke (Magdeburg). Obersecundaner Fritz Herrmann (Magdeburg). Privatmann Jakob Haale (Magdeburg) Hrn. H. Kirchhoff Sohn Hermann (Zielitz) Frau Schornsteinfegermeister Schmidt geb. Grünewald (Calbe a/S.). Fräul. Adelheid Brömtigl (Dessau).

Der „Kreuzzeitung" entnommen:

Verlobt: Frl. Elisabeth v. Jagemann-Katelbogen mit Rittergutsbes. Hrn. Paul v. d. Lühe auf Schabow (Tangrim). Fräul. Franziska v. Zawadzky mit Rittergutsbesitzer Hrn. P. Jeschke (Krossen a/O.-Gerodorf). Frl. Jutta von Salza und Lichtenau mit Sec.-Lieut. Hrn. Hans v. Nidda (Bautzen-Dresden.)

Gestorben: Kgl. Major a. D. Paul von Stahr (Potsdam). Frau Emilie Strauß (Carow). Hrn. Major Schenk Tochter Marie (Dessau). Frau Marie v. Stenglin geb. Schob (Detmold). Frau Bandelow-Tuchorze (Leipzig). Dr. med. Stümcke (Prov.-Irrenanstalt Bethesda bei Lengerich).

Der Beschäftigungs-Verein

auf dem Neumarkt, welcher es sich angelegen sein läßt, arme Leute durch Näharbeit zu unterstützen, bittet freundlich um Abnahme der in jeder Größe vorräthigen Hemden. Comt. Schulenburg, Henriettenstr. 25.

Für eine **Cigarren-Filiale in Thüringen** wird ein **Verkäufer** mit einer Caution von 400 ℳ gesucht. Adr. unter **W. A. 7.** in der Expedition dieser Zeitung.

Für den provinziellen und localen Theil verantwortlich: Arthur Goehring in Halle.

Für den Inseratentheil verantwortlich Wilhelm Liebsch in Halle.

Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188312062-16/fragment/page=0004